

Rigischer Anzeigen

von allerhand,

dem gemeinen Wesen nöthigen und nützlichen Sachen,

welche

mit Vorwissen Eines hiesigen Holtzen-Amtes zu Jedermanns Nachricht

bekannt gemacht werden.

Montag, den 25sten September 1794.

I. Publicationes

Da von Ein Stadt-Rath dieser Gouvernements-Stadt, zur Abtragung der Kopfsteuer für dieses 1794ste Jahr, folgende Termine, nemlich: für den überdünischen Stadttheil vom 25sten September bis zum 7ten October; für den 1sten vorstädtischen Stadttheil vom 9ten bis zum 14ten October; für den 2ten vorstädtischen Stadttheil vom 16. bis zum 21sten October; für den 1sten Stadttheil innerhalb der Festung vom 23sten bis zum 28sten October, und für den 2ten Stadttheil von dem 30sten October bis zum 4ten November festgesetzt worden: so werden die hiesigen Kopfsteuer tragende Einwohner angewiesen, sich in den, nach den erwähnten Theilen ihres Aufenthalts, bestimmten Terminen, bey der Steuer-

Verwaltung des Stadt-Raths, Vormittags von 9 bis 12 Uhr, und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr, zur Berichtigung der, ihn jetzt repartirten Beyträge und etwanigen Restantien, mit ihren vorschristmäßigen Hausnummer-Billets einzufinden, unter der Verwarnung, daß wider diejenigen, die in den festgesetzten Terminen ausbleiben, und ihre Kopfsteuer nicht entrichten, mit den gesetzlichen Zwangsmitteln verfahren werden soll. Riga-Rathhaus, den 21sten September 1794.

II. Gerichtl. Bekanntmachungen.

Auf Befehl Ihrer Kayf. Majestät etc. wenn von Eines Magistrats Civildepartement zur Regulirung der Concurf, Massa von Wilhelm Johanningk und Comp. der öffentliche Verkauf des dem Associe-Herrn Aeltermann Eberhard Johanningk gehörig

gen an der Kaufgassen Ecke belegenen Wohnhauses cum Appertinentiis, a f den zunächst vor Michaelis kommenden 795 Jahres vorhergehenden öffentlichen Rechtstages vestgesetzt worden: so haben Kaufliet habere an den künftig näher zu bestimmenden Licitations Terminen ihren Both zu Rathhause zu verlautbaren und der Meistbieter den Zuschlag mit der Obiegenheit die Meistbotssumma binnen 6 Wochen beyzubringen und die Kronsabgaben zu berichtigen, zu gewärtigen; wonächst denjenigen, welche an obbeschriebenes Immobile ein Recht zu haben vermeynen, nach Stadtrechten obliegt, sich damit während der Anbotsfrist bey Eines Magistrats Civildepartement anzugeben. Publikatum Riga: Rathhaus, den 21sten September, 1794.

Auf Befehl Ibro Kayser Majestät: wenn in dem obersten Stockwerk des hiesigen Rathhauses verschiedene Sachen und Kleidungsstücke dem Anschein nach schon seit 40 und mehreren Jahren liegen, welche wahrscheinlich von den ehemaligen Polizey Verwaltungen als gefundenes, gestohlenes, unrechtmäßigen Besitzern abgenommenes, oder von weichhaft gewordenen Personen zurückgelassenes Guth dahin gekommen, wovon die Eigenthümere unbekannt sind, und woran wenigstens in der, im Allerhöchsten Gnadenmanifest vom 28sten Junii 1787 vorgeschriebenen zehnjährigen Verjährungsfrist keine An-

sprache gemacht oder prosequirt worden, solche also nach verjährter Privatansprache jure caduci für den hiesigen Stadtaerario anheim gefallen anzusehen sind; als ist von Eines Magistrats Civildepartement der öffentliche Verkauf derselben nach einem darüber gelegtem Inventario nach 6 Wochen a dato vestgesetzt, als welches hiemit bekannt gemacht wird. Riga: Rathhaus, den 18ten September, 1794.

Auf Befehl Ibro Kayser Majestät: werden von Eines Magistrats Civildepartement, da des verstorbenen Rigischen Bürgers und Kaufmanns Johann Gotthard Neh, nachgelassene Wittwe Dorothea geb Pophse das beneficium cessionis bonorum und ein Proclama ad Concursum Creditorum ihres verstorbenen Ehemannes nachgegeben erhalten, alle diejenigen, welche an den verstorbenen Johann Gotthard Neh einige Anforderung haben, hiemittelt sub pæna præclusi et perpetui silentii angefordert, sich binnen 6 Monaten a dato, nemlich bis den 18ten März kommenden 1795ten Jahres und in den gleich darauf von 8 zu 8 Tagen folgenden Allegations Terminen schriftlich und mit Beyfügung ihrer Beweisthümer bey Eines Magistrats Civildepartement zu melden, mit der Verwarnung nach Ablauf obigen Präclusivtermins damit weiter nicht gehört zu werden. Publi-

Ratum Riga Rathhaus, den 18ten
September, 1794.

III. Bekanntmachung.

Auf Befehl Sr. Excellenz des Herrn General-Majoren Gouverneuren und Ritters Baron von der Pahlen, vom 17. September a. c. mache ich hiedurch bekannt, daß Sr. Excellenz auf das, von mir Dieselben überreichte Project eines vollständigen Reglements die bey der Karlspforte erbaute große Schleuse betreffend, resolvirt, daß bis zur Vollendung des, zur Schleuse gehörigen Baues, die Publication obigen Reglements, bis zur weiteren Verfügung noch eingestellt werden soll. Da aber bis zur Vollendung dieses Plans, in dem schon gereinigten Theile des Grabens, einige Kauffardey-Schiffe und alle hier, um Riga, befindliche Vordinge, wie auch eine ziemliche Quantité aller Arten von Holz eingeführt werden können; so haben diejenigen, welche schon jetzt Gebrauch davon machen wollen, sich bey der Schleuse zu melden. Die Preise sind folgende: 1) Fürs Ueberwintern eines Kauffardey-Schiffs mit den dazu gehörigen Böten 10 Rthlr. 2) Für ein Vording den ganzen Winter 4 Rthlr. 26. 3) Für ein Uebersezer-Boot den ganzen Winter 20 Mark, 4) Für einen Mastbaum von 20 oder mehreren Palmen 8 Mk. Für einen von 17 bis 20 Palmen 5

Mark. Beträgt ihre Dicke aber weniger, als 17 Palmen $\frac{1}{2}$ Mark für jeden Mast, für welche eine Stelle, von 8 — 10 — bis 15 Fuß Tiefe angewiesen werden wird. 5) Für einen 3 fadigen Brussen 1 Mk, was über diese Länge ist, wird zu den übrigen zugeschnet. Sobald Brussen im Graben eingebracht sind, müssen sie wenigstens drey Schichte hoch gelegt werden. Für jeden runden Balken, von 5 oder mehreren Faden $\frac{1}{2}$ Mk. Wenn sie weniger als 5 Faden lang sind, 1 Mark für jeden Balken, welche, so wie sie vorhero gestößt gewesen, auch in dem Graben ohne ihre Lage zu verändern bleiben können. Beym Eingange der Schleuse müssen diejenigen, deren Schiffe zum Ueberwintern eingelassen werden, als auch jeder, welcher Holz einflößen läßt, seinen Namen in einem Schnurbuche, worin ein genaues Journal geführt werden wird, einzeichnen: ingleichen die Anzahl der Faden, wie auch das Geld so er nach obigen Preisen sogleich dafür entrichtet. Wollte jemand aber sein Holz das er vom Frühjahr an eingelassen nach einiger Zeit, oder den darauf folgenden Herbst wieder heraus gestößt haben; so wird demjenigen die Hälfte des schon dafür gezahlten Geldes wieder zurückgegeben. Die oben festgesetzten Preise sind blos zu verstehen wenn das zur Sicherheit eingefloste Holz im Haven auch überwintert. Zur beliebi-

gen Nachricht dienet hiermit, daß die Breite der Schleuse 4 Rußische Faden, nemlich 28 Englische oder $30\frac{1}{2}$ Amsterdamer Schuh beträgt. Die mittlere Länge zwischen den Schleusen-Thüren ist 17 Faden oder 119 Schuh, und hat 10 Fuß Tiefe bey der gewöhnlichen Höhe des Stroms. Die Schiffe finden bey dem niedrigsten Wasser $8\frac{1}{2}$ bis 9 Fuß Tiefe an der Schwelle der Schleuse. Und da man im Frühjahre das Wasser in dem Graben bis 3 Fuß höher erhält, so können die Schiffe zu dieser Zeit mit 12 Fuß Tiefe, aus dem Haven kommen. Nachdem das Eis in dem Dunaström 8 Tage gegangen können, wenn auch das Wasser 5 Fuß höher als im Graben wäre, Transport auch Kauffardeck-Schiffe dennoch ohne Gefahr ausgelassen werden. Hierdurch entsethet der Vortheil, daß die im Graben früher geladene Schiffe wenigstens einen Monat früher in die See gehen können. Bey der Betrachtung eines Schiffes im Haven, wird die nemliche Abgabe erlegt, wie sie nach höchster Verordnung an der Brücke vestgesetzt ist. Die Schleuse wird geöffnet, des Morgens von 8 bis 9 Uhr, des Mittags von 11 bis 12 Uhr, und des Abends von 7 bis 8 Uhr ohne das geringste dafür, ausser dasjenige, was schon oben vestgesetzt ist, zu bezahlen. Und hat man sich diesermwegen an den Russischen Peter de Seve in der Stadt bey

der Karls-Pforte sub No. 105 zu adressiren. Gegeben den 20sten September, 1794.

J. E. de Witte,

Ingenieur-Oberster und Ritter.

Da die Herren Fett und Gras seit dem letzten August d. J. ihre Compagnie Handlung gänzlich aufgegeben, und sich auf eine freundschaftliche Art aus einander gesetzt haben: so machen sie solches hiemit bekannt, damit diejenigen, die noch etwa an die vorige Compagnie Handlung Forderungen haben, sich à dato binnen 3 Monaten, bey dem Herrn Adolph Fett melden können. Riga, den 12ten September 1794.

Die verwittwete Frau Majorin von Ceunern, geb. von Lindenstern, macht hiemit bekannt, daß sie keine, von der Frau Lieutenantin von Glasenapp, geb. von Ceunern, gemachte und noch etwa zu machende Schulden bezahlen werde.

Da das aller neu ausgebaute Armen- und Arbeitshaus, Dienstags, am 26sten dieses Monats, Vormittags um 10 Uhr, eröffnet werden soll: so wird solches dem Publicum, besonders denjenigen, welche durch milde Beyträge diese Anstalt zu Stande bringen helfen, hiemit bekannt gemacht.

Donnerstags und Freytags, als den 28sten und 29sten September, wird das Examen im Kayserl. Lyc. o. Vormittags von 9 bis 11 und Nach-

mittags von 3 bis 5 Uhr, gehalten werden, wozu das Publicum von den Lehrern eingeladen wird.

Herr J. D. Cavier bittet, seinem bisherigen Burschen, Jacob Bernh Dümpe nichts für sine Rechnung v. rabfolgen zu lassen, auch von ihm weder Hölzer zu kaufen noch zu empfangen; weil er in keinem Falle dafür aufkommen oder es anerkennen wird.

Da auf Befehl Er. Stadthalter: schäfts Regierung die Eigenthümer von 19 Stück Wagenschoß, welche einigen unbefugten Käufern und Verkäufern abgenommen und beydem Ueberseher, Matthies Kruming, auf Benkersholm liegen, ausgemittelt werden sollen, so werden von Eines Magistrats Commerz-Departement alle diejenigen, die ein Eigenthums-Recht an gedachte Hölzer haben, aufgefordert, solches binnen 14 Tagen daselbst auf gehörige Art geltend zu machen, mit der Verwarnung, daß Niemand nach Ablauf dieses Termins, weiter gehöret, sondern gedachte 19 Wagenschoß zum Besten des Collegii Allgemeiner Fürsorge öffentlich verkauft werden sollen. Publ. den 21sten September. 1794.

Die Müllersche Buchhandlung macht bekannt, daß nunmehr der Catalog zur Lesebibliothek daselbst zu haben sey, und empf. hlet sich dem leselustigen Publicum aufs beste.

Morgen, als den 26. d. M., wird Nachmittags präcise um 2 Uhr,

in dem Holländerschen Hause, mit dem Verkauf der Oelgemälde fortgefahren.

III. Immobilien, die zu verkaufen sind.

Das im Hafen, hinter der Zuckers Fabrike belegene Haus der ver Wittweten Frau Brigadierinn Saburrow, von 5 Zimmern, nebst 2 Domestiken Wohnungen, Badstube, Keller, Wagenremise, Stall, Garten und einem großen leeren Platz, wird für einen billigen Preis zum Verkauf ausgebothen; Liebhabere haben sich bey ihr zu melden.

V. Sachen, die zu verkaufen sind.

In der Bude des Gewürzkramers, Herrn Jac. Friedrich Beckers, in der Herrenstraße unter dem Schneiderschen Hause, sind frische diesjährige holl. Heeringe in 8theil, 16theil, 32theil und Stückweis, frischer holl. Cabeliau Tonnen- und Stückweis, frische Anchois Fische in Töpfen und Gläsern, auch pfundweis, Lombardsche Nüsse, und die bekannte Gesundheits- Eshocolade für billige Preise zu haben.

Auf dem im Burtnefschen Kirchspiel belegenen Guthe Luttershof sind 25 trächtige Kühe von 4 bis 6 Jahren, 20 Kuhstärken von 2 bis 3 Jahren und 10 Ochsen von 4 bis 6 Jahren zu verkaufen. Kaufliebhere dürfen um so weniger Bedenken tragen, sich daselbst zu melden, als in gedachter Gegend bis hiezu, sich

Keine Spuhr einer Viehseuche geäußert.

Die Herren Berner und Jacobs, unweit der Petri-Kirche im Seysfertschen Hause, biethen angekommene frische Citronen, Kaffee in Fässern, trockene Kastanien, verschiedene Sorten spanischer portugiesischer und italienischer Weine, sowohl in Fässern als in Bouteillen zum Verkauf aus.

Die verwittwete Frau Brigadierin Saburow biethet eine mosderne Kutsche und einen Reisewagen zum Verkauf aus.

Die Herrn E und M Busmerincq in der Sündenstraße, biethen seinen Domingo-Kaffee in Säcken von 100 Pfund, guten Eurschen Haber zu 1 Rthlr. das Loof, scharfen Essig zu 10 Rthlr. das Orhof, holl. rothe Dachpfannen zu 12 Rthlr. das Tausend, Jamaica-Rumm zu 25 Rthlr. der Anker und 60 Ferding die Bouteille, spanischen Brandtwein zu 120 Rthlr. das Orhof, wie auch einige Gattungen weißer u. rother portugiesischer Weine zum Verkauf aus.

Der Herr Rathsherr Holst biethet Blumenliebhabern den von ihm durch künstliche Befruchtung gezogenen Aurikel- und Nelken-Saamen zu 1 Rthlr. die Prieße, zu Kauf an, auch sind bey ihm die zur Winterflor ausgewählten besten Sorten holl. Blumenzwiebeln, um billige Preise zu haben.

Die Wittwe Fürst jenseit der Düna, biethet eine trächtige holl.

steinsche Kuh um einen billigen Preis zum Verkauf aus.

Herr Friedrich Mart. Kbh in der Marstaßstraße, biethet ganz weißen baumwollenen Boye der zu Damas Unterröcken sehr gut ist, wie auch baumwollene Bettdecken auf 2 Personen zum Verkauf aus.

Ein sehr wenig gebrauchter vierziger moderner Wagen, ist bey dem Gewürz-Grämer, Herrn Jacob Friedrich Becker, zu Kauf zu haben.

Der Töpfermeister Haase biethet gut ausgebrannte Ziegelsteine und Moppen, die in seiner Bude an der Caye N. 2 zu besehen sind, und daselbst empfangen werden können, zum Verkauf aus.

Ein neues, von einem guten deutschen Tischler gefertigtes vollständiges Billiard, von Mahagony-Holz, wird mit allem, was dazu gehört, zum Verkauf ausgeboten, und nähere Nachricht in der Fuhrmannsgasse N. 176 ertheilet.

Herr George Heinrich Schredder in der Schwimmstraße, biethet seine gestrickte ahrensburgische Mannestrümpfe zu 22½ Mk. und dergleichen Handschue zu 9 Mk. das Paar zum Verkauf aus.

Der Maurer Ribbel der in der großen Königsstraße No. 62 wohnt, biethet dreydrätigen Strich zwien und gelbes Wachs zum Verkauf aus.

Bey Herrn Gustav Weber sind frische Stetiner und ordinaire Krivizer, Aepfel, Kraulbirn, engl.

Rocheln, feine Cypren, Anchois, fische, Oliven, feine Carthen, hamb. Rauchfleisch zu Kauf zu haben.

Die Herren Schenk und Stuth biethen frische holl. Heringe in ganzen und halben Achten zum Verkauf aus

Herr Hafferberg, der bey den Herren Perrou und Comp zu erfragen ist, biethet allerley Harlemmer und andere Blumenzwiebeln, deren Verzeichnisse bey ihm zu haben sind, wie auch getrocknete Erbsen und Bohnen zum Verkauf aus.

VI. Sachen, die zu vermieten sind.

Herr Kelling, der in der Marstallstraße wohnt, biethet einen geräumigen Speicherraum, wie auch einen trockenen Salzkeller zur Miethe aus.

Es wird ein großer Speicher zur Miethe ausgebothen, und nähere Nachricht von der Intell. Expedition ertheilet.

Bey dem Zimmermeister J. J. Sievert auf Petri Kirchhof sind 2 Zimmer für Unverheyrathete zu haben, und sogleich zu beziehen

In dem Rademacherscher Hause in der Schmiedestraße N. 130 ist eine Wohnung für Unverheyrathete zur Miethe zu haben.

Es wird ein Wagenhaus, das auch zum Speicher gebraucht werden kann, zur Miethe ausgebothen, nähere Nachricht ist gegenüber der kleinen Waage unweit der Dohms Kirche, in dem Hause, sub No. 36 zu haben.

Einige Böden und ein Speicherraum und zur Miethe, und nähere Nachricht ist bey den Wäcker, Herrn Saur zu haben.

Herr Schölzer, in der kleinen Schwimmstraße biethet 2 trockne Zimmer für Unverheyrathete, die sogleich zu beziehen sind, auch mit einer Bude zur Miethe aus.

In dem Benkenschen Hause gegen über dem Rathhause sind 4 Zimmer für Unverheyrathete zu haben, und im October zu beziehen.

VII. Sachen, die verloren worden.

Den 17ten d. M. ist ein kleiner liefl. weißer Ochse mit gelben Flecken aus einem Hause in der Vorstadt nach der Stadt geloffen und verlohren gegangen, wer ihn aufzufangen wird gebeten, es gegen eine billige Belohnung dem Herrn Quart. Lieutenant Beyer in der Vorstadt anzuzeigen.

VIII. Sachen, die gestohlen worden.

In der Nacht von dem 9 zum 10 Septbr. sind auf dem Kattlekallnschen Pastorate, nach verübtem gewaltsamen Einbruche, unter andern folgendes Silberzeug wie auch Geld und Sachen geraubt worden: eine große silberne Kaffeekanne mit einem Stiel von Ebenholz und dem Namen George Poorten, eine kleine silberne Kaffeekanne mit den Buchstaben M. B. ein silbernes Kaffeebrett mit Johann von Wiecken, 2 silberne eine

wendig vergoldete Salzfässer, eine
 Zuckerdose nebst Zange mit Joh von
 Wicken, ein einwendig vergoldetes
 Schmandtgeschirr nebst Löffel, eine
 silberne mit Thee gefüllte Theedose
 mit M. B., eine silberne Plat de Mes-
 nage nebst 4 Muscheln u. 4 Gläsern mit
 J. H. Hollander, 2 Duzend und 8
 Stück Eßlöffel die M. B., W. G.,
 M. U. P., G. P. und Math. Ul-
 rich Poorten gezeichnet waren, 6
 Paar silberne kleine Messer und Ga-
 bel, 1 Paar steinerne Schuschnallen,
 1 silbernes kleines Caffeebrett mit
 den Nahmen Mathias Ulrich Poo-
 ten, eine silberne vergoldete Tobacks-
 dose mit dem Berenschen Wapen
 und dem Nahmen Maria Berens,
 8 Tischtücher, 2 Duzent Ser-
 vietten, 6 Handtücher, 1 großes
 grünseidenes Tuch und 1 Beutel mit
 50 Rthlr. Alb. Wer von diesen ge-
 stohlenen Sachen oder den Dieben zu-
 verlässige Nachricht geben kann, hat
 es bey der Polizey anzuzeigen, und
 eine sehr ansehnliche Belohnung zu
 gewärtigen.

IX. Preise von Getraide und andern
 Waaren nach jeziger einländischen
 Preis-Courant.

| | | | |
|-----------------|------------|------------------|----------|
| Last Roggen | = = = | 50 $\frac{2}{3}$ | Thl. Alb |
| — Winter-Weizen | = = = | 84 | — |
| — Gersten | = = = | 48 | — |
| — Gerstenmalz | = = = | 67 $\frac{1}{2}$ | — |
| — Haber | = = = | 45 | — |
| Franz Croissiq | = = = | | — |
| — Salz St. Alb | v. 18 Ton. | 31 | — |
| — Lissabon | = = = | | — |
| Lof Habergrüße | = = = | 2 $\frac{1}{2}$ | — |
| — Weizenmehl | = = = | 2 $\frac{1}{4}$ | — |

| | | | |
|--------------------------------|---------------------|---------------------|-----------|
| Lof Gerstengrüße | = = = | 1 $\frac{1}{2}$ | Thl. Alb. |
| — Erbsen | = = = | 2 | — |
| — Buchweizengrüße | = = = | 2 $\frac{1}{4}$ | — |
| — Hanfsaat | = = = | | — |
| — Lein- oder Schlagsaat | = = = | | — |
| — gebeutele Roggenmehl | | 1 $\frac{3}{8}$ | — |
| Schiffsf. Reinhauf in loco | | 19 | — |
| — Drujaner Hanf | | 19 | — |
| — Rußisch u. Polnisch Pak- | | | — |
| hanf in loco | = = = | 14 $\frac{1}{2}$ | — |
| — Riefl. Waßhanf | = = = | | — |
| bey der Lieferung | | | — |
| — gehebelt Lortz dito | | 5 | — |
| — Wachs | = = = | 110 | — |
| — Flachsdruj. Raf | 23 $\frac{1}{2}$ 24 | | — |
| — dito geschnitten | | 18 | — |
| — Rissen Dreyband | | 13 | — |
| — Littausch Raftisch | 21 22 | | — |
| — Waternoster | = = = | | — |
| — Marienburger | | 23 | — |
| — dito geschnitten | | 17 | — |
| — Rissen Dreyband | | | — |
| — Riefl. Dreyband | | | — |
| 40 Pfund Butter | = = = | 4 | — |
| — Rindfleisch | = = = | 1 $\frac{1}{2}$ | — |
| — Schweinefleisch | = = = | 2 | — |
| — Hopfen | = = = | | — |
| 8 Stof vrdin. Brandwein in der | | | — |
| Stadt | = = = | 1 | — |
| — überzogen | = = = | 2 | — |
| — Meth | = = = | 1 | — |
| — Bier | = = = | 18 | gr. Alb. |
| — Ehig | = = = | 33 $\frac{1}{2}$ | — |
| 1 Faß Brandwein halb Brand | | | — |
| am Thor | = = = | 13 21 $\frac{1}{2}$ | Thl. Alb. |
| $\frac{1}{2}$ Brand | = = = | 15 21 $\frac{1}{2}$ | — |

X. Wechsel-Cours.

| | | |
|-----------------------------|-------------------|--------------------------------|
| Auf Amsterdam pr. Cassa | 10 p. C.R. avans | |
| — Hamburg in Bco. | 3 avans | |
| Neue Dukaten | 2 Rthlr. 18 gr. | |
| Alte Dukaten | | |
| Copekens | = = = | 141 pr. Thlr. |
| Künser | = = = | 1 $\frac{1}{2}$ pr. gegen Alb. |
| Bco. Affgn. gegen Alb. Thl. | 2 4 $\frac{1}{2}$ | Top. |

(Hierbey folgt eine Beilage.)

Beilage

zu dem 39ten Stück der Nigischen Anzeigen.

Montag, den 25ten September 1794.

XI. Sachen, die zu verauctioniren sind.

Auf Eines Stadt, Wapfen, Gerichts Verfügung, sollen Morgen den 26ten September Nachmittags um 2 Uhr, die zum Nachlasse weyl. Herrn Aeltesten Ehrenhausen, auch seel. Wittwe geb. Niebuhr gebörige 2 Kutschpferde nebst einem Vorrath Heu, und Abends um 5 Uhr wie auch die folgende Tage das Mobilien Vermögen, welches in Gold, Silber, Kupfer, Zinn, Messing, Blech, Eisen, Glas, Chinesisches, und anderes Porzellan, Fayence und Steinzeug, Pelze, seidene u andere Frauens- und Manns-Kleider, Tafelzeug, Wäsche, Bettzeug, Bettgestelle, einer Waschrulle, einer engl. Wanduhre, Wandspiegel, Bilder, Schränke, Stühle, Tische von Mahagoni- und anderem Holze u. wie auch in eine Kutsche, in Fahrzeuge, Pferde-Geschire und in verschiedene gute Büchern besteht; in dem in der Sün-derstraße sub No. 278 belegenen ehemaligen Ehrenhausenschen Hause verauctioniret werden; Kauflustige belieben sich zur bestimmten Zeit daselbst einzufinden.

Mit Vorwissen eines hiesigen Postzey-Amts, sollen Dienstag den 26ten dieses, Abends um 5 Uhr und

die folgende Tage, durch den Stadttheils Mäcker, Herrn Sauer, in dessen Wohnung folgende Sachen, als: 9 große Mahagoni- Speisetische, 2 vergoldete Consol-Tische mit Marmorblättern, 1 Schuppen- und 1 grau Baranken-Pelz, alte Kleider, etwas Wäsche, eine große Parthey frische Harlemmer-Blumens-Zwiebeln, allerley Wolle und mehrere dergleichen brauchbare Sachen, öffentlich verkauft werden.

Morgen, als den 26ten d. M. sollen Nachmittags um 2 Uhr, die zu der Hellmannschen Massa gehörige Holzwaaren, als: engl. Brussen Kronen und Bracken, holl. Brussen Kronen, runde Balken, Bracken, Zimmerbalken Kronen, Wagenschoß Kronen und Bracken, Faßholz Kronen und Bracken, wie auch holl. Holz Kronen und Bracken, in dem Langerhansenschen Weinhaufe durch den Mäcker, Herrn Prehn, bey dem die Verzeichnisse dieser Hölzer zu haben sind, öffentlich verkauft werden.

Auf Verfügung Eines Civildepartements werden Donnerstags, den 28ten September Abends um 5 Uhr und die folgende Tage in dem Hause des Herrn Rath Wevell die Effecten des insolventen Kaufmanns Michael

Wilhelm Thon, die in Silber, Spiegel, Mahagoni-Tische, Stühle, Tischzeug, Kleider, Bettzeug, und mehrere Sachen bestehen, durch den Concurs-Buchhalter Eysler verauctioniret werden.

XII. Personen, die ihre Dienste anbieten.

Eine Wittve von guter Abkunft und geketzten Jahren, erbiethet sich junge Leute in der französischen Sprache und die von weiblichem Geschlecht noch außerdem in allerley Handarbeit zu unterrichten. Sie ist in der vorstädtischen Fuhrmanngasse sub No 117 bey dem Kaufmann Weber zu erfragen.

Ein Frauenzimmer, das in der Lemngasse im Jordanschen Hause zu erfragen ist, erbiethet sich in allerley Handarbeit, im Brodiren, Sticken und Puzmachen Unterricht zu ertheilen.

XIII. Personen, die in Diensten verlangt werden.

Auf einem der ersten hiesigen Kaffeehäuser wird ein Markeur verlangt und hat sich bey dem Intell. Const. zu melden.

XIV. Läuflinge.

Den 19ten d. M. ist in der Nacht von dem Guthe Cadser ein Hofskerk Namens Hans mit seinem Weibe Kay und seinem Sohne Gustav, entloffen. Der Kerl ein Schuster, ist untersehter Statur, etwa 30 Jahr alt, hat ein glattes finstres Gesicht, braunes im Zopf gebundenes Haar, dessen Weib ist etwa 28

Jahr alt, lang von Wuchs poekensgrübig und blond von Gesicht, der Junge ist 4 Jahr alt. Sie sind alle Ehrländer, dem Arrendator, Herrn Wahl erb, sprechen schlecht lettisch, und außer ehstnisch, gebrochen russisch und deutsch. Der Kerl hat ein nach deutscher Art gemachtes weiß-leines Surtout und einen Schaspeß, und das Weib ein gestreiftes wollenes Surtout mitgenommen. Da sie, soviel man weiß, ihren Weg nach Riga genommen, so wird gebethen, sie, wo sie angetroffen werden, anzuhalten und als Läuflinge bey der nächsten Behörde einzuliefern oder gegen Ersatz der Unkosten und eine billige Belohnung nach ihrer Erbstelle zu transportiren.

In der Nacht zwischen dem 14. und 15. d. M. ist von dem Guthe Beberbeck eine Erbmagd Namens Dorthie entwichen; wer von ihrem Aufenthalte Nachricht geben kann, hat es bey dem Polizey. Amt oder in dem Hause des Herrn Bürgermeisters Raarve anzuzeigen.

XV. Capitalien die auf Renten zu haben sind.

Von der Administration des Hospitals zu St Georg, wird ein Capital von 200 Rthlr. gegen sichere Hypothek auf Renten ausgetobhen, und nähere Nachricht von dem Herrn Rathsherrn Neuenkirchen ertheilet.

Ein Stiftungs-Capital von 400 Rthlr. wird gegen hinlängliche Sicherheit auf Renten ausgetobhen, und nähere Nachricht von der Intelligenz-Expedition ertheilet.